



87. Jahre  
beric

1. Oktober  
2012  
bis  
30. September  
2013

Benediktinerinnen  
der Anbetung  
Neustift

## **Liebe Mitglieder unseres Benediktusvereins, liebe Wohltäter und Freunde unseres Klosters!**

Wenn man den Nepal-Himalja-Pavillon in Wiesent bei Regensburg besucht, wird man bei der Führung eingeladen, sich gegenseitig mit "Namaste" zu begrüßen. Dies ist ein respektvoller hinduistischer Gruß, bei der man die Hände vor der Brust aneinander legt, sich leicht vor dem anderen verbeugt und mit dem Wort "Namaste" sagt: "Ich grüße das Göttliche in dir", oder, in einer noch ausführlicheren Übersetzung: „Ich ehre den Ort in dir, wo das ganze Universum wohnt; ich ehre den Ort der Liebe, des Lichtes, der Wahrheit, des Friedens in dir. Ich ehre den Ort in dir, wo wir beide, wenn jeder an diesem Ort in sich verweilt, eins sind.“

Das erinnert mich an unsere Benediktusregel. Da wird im vierten Kapitel ganz lapidar von uns verlangt: "Alle Menschen ehren!" (RB 4,8).

Benedikt hat das vierte der zehn Gebote: „Du sollst Vater und Mutter ehren!“ abgewandelt in „Alle Menschen ehren“. Also nicht nur die, die uns aus irgendwelchen Gründen natürlicherweise nahe stehen, sondern ALLE.

Für Benedikt ist Respekt und Ehrfurcht im Umgang miteinander wesentliches Erkennungsmerkmal einer christlichen Gemeinschaft. Dies gründet auf dem Glauben an die Gegenwart Gottes in jedem Menschen, auf die uns z.B. auch der Apostel Paulus hinweist: "Wir sind doch der Tempel des lebendigen Gottes!" (2 Kor 6,16)

Wenn es um die Aufnahme von Gästen im Kloster geht, sagt Benedikt: "Alle Fremden, die kommen, sollen aufgenommen werden wie Christus; denn er wird sagen: Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen. ... Allen Gästen begegne man in tiefer Demut: Man verneige sich, werfe sich ganz zu Boden und verehere so in ihnen Christus ("Christus in eis adoretur"), der ja in Wahrheit in ihnen aufgenommen

wird." (RB 53,1)

Im lateinischen Regeltext steht für das "man verehere in den Gästen Christus" das Wort "adoretur", also: "man bete in den Gästen Christus an". Das kommt unserem Empfinden etwas heftig vor, und dennoch trifft es die Wahrheit.

Als Benediktinerinnen der Anbetung widmen wir uns gern der Anbetung und Verehrung des Herrn, den wir im Allerheiligsten im Tabernakel gegenwärtig glauben.

Doch kommt unsere Anbetung nur dann wirklich zum Ziel, wenn wir Ehrfurcht, Respekt und Wertschätzung, die wir Gott in der Hostie und in unseren Gottesdiensten zeigen, auch den Menschen entgegenbringen - und zwar ALLEN, unabhängig von unseren persönlichen Vorlieben.

Von der hl. Elisabeth wird an ihrem Fest im Hochgebet gesagt: "In den Armen erkannte sie Christus. Ihm diente sie in ihnen."

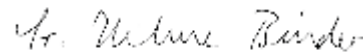
Möge uns allen zusammen immer mehr diese Art des Erkennens Gottes und diese Konkretheit der Liebe geschenkt werden.

Ihnen, liebe Mitglieder, sage ich ein herzliches "Vergelt's Gott" für Ihre Treue, Ihre Verbundenheit, ihre Unterstützung und ihr Vertrauen.

Gerne schließen wir Sie, alle ihre Sorgen und Nöte, auch weiterhin in unser fürbittendes Gebet ein.

Ich wünsche Ihnen Gottes erfahrbare Nähe an jedem Tag und seinen Segen in Fülle.

Im Namen aller Mitschwestern grüße ich Sie herzlich,  
Ihre



Sr. Ulrike Bärde

(Priorin)





***“Ich liebe den Herrn; denn er hat mein lautes Flehen gehört und sein Ohr mir zugeneigt an dem Tag, als ich zu ihm rief“*** (Ps. 116.1).

Mit diesem Psalmvers des alttestamentlichen Beters möchten wir unsere Chronik beginnen, da auch wir, zusammen mit der Kirche, in allen Geschehnissen immer wieder Gottes liebende Gegenwart erfahren.

Ein herausragendes Ereignis war ganz sicher der Amtsverzicht Benedikt XVI. und die Wahl des neuen Papstes Franziskus I. Wir danken Gott für diesen Papst, der die Kirche in Weisheit leitet, wie zuvor auch Papst Benedikt. Wir wissen, dass Gott hinter allem steht und durch seine Gegenwart, von der wir uns getragen wissen, alles vollenden wird. Im Vertrauen darauf gehen wir in ein neues Berichtsjahr und lassen Sie an wichtigen Geschehnissen in unserem Kloster teilhaben.

Nach langer Überlegung kamen wir zu dem Entschluss, die jahrelang ungenutzten Kellerräume des ehemaligen Kneippianums zu einem Fitnessraum umzubauen. Er wurde mit einem Außeneingang ausgestattet, um auch Schülerinnen und Gästen die Nutzung zu ermöglichen. Die Bauarbeiten hierzu begannen am 14. November. Inzwischen ist er fertiggestellt und wird auch schon eifrig genutzt.

Am 28. November wurde unserer Sr. M. Vestina Kitzhofer, der Direktorin unserer Realschule, die Bürgermedaille der Marktgemeinde Ortenburg

verliehen. Zusammen mit Sr. Vestina wurde auch der ehemalige Direktor der Evangelischen Realschule Ortenburg, Klaus Engel, ausgezeichnet. Beide, so betonte Bürgermeister Halser beim Festakt im Rathaus, hätten mehr als ihre Pflicht getan und ihre Schulen zu dem gemacht, was sie heute sind, Bildungsstätten mit einem ausgezeichneten Ruf in Ortenburg und darüber hinaus. Die Laudatio auf Sr. Vestina hielt Altabt Prof. Dr. Christian Schütz.



*Nach dem Festakt (v.l.): Laudator Prof. Dr. Christian Schütz, Rektor Klaus Engel mit Ehefrau Christine, Priorin Helene Binder, Rektorin Sr. Vestina, Bürgermeister Hans Halser und Altbürgermeister und Laudator für Herrn Engel, Reinhold Hoenicka*

Anfang Dezember wurde es aufregend für unsere Sr. M. Gisela in der Küche. Gleich zweimal kam die Presse, um Artikel über sie zu schreiben. Einer davon auf der folgenden Seite im Original:



Das stand im Vilshofener Anzeiger und in der Passauer Neuen Presse:

# Sie backt seit 40 Jahren für Schwestern und Schüler

Bei Schwester Gisela im Kloster Neustift gibt es 35 Sorten Plätzchen – Sie verrät ihr Nougattaler-Rezept

**Neustift.** Im Kloster Neustift in Ortenburg geht nichts ohne sie, jedenfalls nicht in der Küche: Schwester Gisela klettert sich dort seit 40 Jahren um die Verköstigung der Schwestern. Und wenn Weihnachten naht, wird die Arbeit zwar mehr, dafür aber auch stiller. Denn dann backt sie zusammen mit drei Helferinnen an die 35 Sorten Plätzchen. „Manchmal sind es mehr, manchmal weniger“, sagt Schwester Gisela. Am besten kommen Mandel- und Kokosmakronen an, weiß sie aus Erfahrung. Ihre eignen Lieblingsplätzchen sind Dukaten. „Rezepte brauche ich bei dieser großen Anzahl von Sorten schon, alles kann ich nicht aus dem Gedächtnis“, sagt sie lachend.

Vormittags macht Schwester Gisela den Teig, aber dann muss auch noch die ganz normale Küche

beierledigt werden, also geht's mit Ausstechen erst ab Mittag weiter. „Es ist schon viel Arbeit, aber selbst nach 40 Jahren backe ich immer noch gerne. Aber irgendwie bin ich auch immer froh, wenn es wieder vorbei ist.“ In den Genuss ihrer Plätzchen kommen nicht nur die Mitschwester, sondern auch viele Schüler.

Mit ihren Nougattalern hat es Schwester Gisela sogar auf den Adventsflyer des Landkreises geschafft. Und das Rezept gibt es im Internet unter [www.passauer-land.de](http://www.passauer-land.de) und hier:

## REZEPT

### Nougattaler

(empfohlen von Schwester Gisela)

250 g Mehl  
75 g Zucker  
1 P. Vanillezucker



Der erste Advent wurde im Stift gestern mit den frischen Plätzchen von Schwester Gisela gefeiert. – Foto: Robert Geisler/rogerimages.de

150 g Nüsse  
½ TL Backpulver  
200 g Butter  
1 Ei

Füllung: Nougatmasse

Verzierung: Schokolaglasur

Die gesamten Teigzutaten miteinander verkneten und anschließend kalt stellen. Den Teig messerrückendick auswellen und Taler ausstechen. Die Plätzchen auf ein vorbereitetes Backblech geben.

Backzeit: 10 Minuten bei 175 Grad  
Die Nougatmasse im Wasserbad schmelzen. Die erkalten Plätzchen damit bestreichen, ein zweites Plätzchen darauf setzen.

Mit Schokolaglasur verzieren

## MITMACHEN

Ob Klassiker oder schnelle Plätzchen, Glasiertes oder Bunttes, Nussiges und Schokoladiges, Kandiertes und Fruchtiges: Einfach das

Am 1. Januar 2013 abends begannen die ersten Jahresexerzitien für die Schwestern unter der Leitung von H. H. Pfr. Franz Metzger aus Nördlingen, die mit dem Fest Erscheinung des Herrn endeten. Das Thema war: „Die Weisheit der Wüstenväter“. Am 23. Januar erhielten wir zur Nachtanbetung in unserem Kloster die wunderschöne Monstranz, die für den Eucharistischen Weltkongress 1960 in München angefertigt wurde. Am 19. Januar nahm sie der Passauer Bischof Wilhelm Schraml in der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Empfang. Dann trat sie den Weg durch das Bistum an. Am 22. Januar erhielten wir sie von der Abtei Schweiklberg. Nach dem

Abendgottesdienst wurde das Allerheiligste Sakrament in dieser Monstranz zur Anbetung ausgesetzt. Wir freuten uns, dass viele Gläubige schon zur Messe und auch zur anschließenden Anbetungsstunde kamen. Es war ein geistliches Geschenk für alle Teilnehmer.

Vier Schülerinnen der 9. Klasse unserer Columba-Neef-Realschule präsentierten am 30. Januar den Schülerinnen der 8. und 9. Klassen, einigen Lehrkräften und Priorin Helene ein Projekt, das auch für unser Kloster sehr interessant ist. Im Rahmen des Firmen-Gründungs-Wettbewerbes „Ideen machen Schule“ war ihre Geschäftsidee ein Klostercafe namens „Taberna Scholastica“ im

Kloster einzurichten, mit Klosterladen und spirituellen Angeboten.

Das Klostercafe soll sowohl für die Gäste des Klosters als auch für Schülerinnen geöffnet sein, im Klosterladen und im Cafe sollen u.a. Teemischungen nach Hildegard von Bingen angeboten werden, die im Spirituellen Klostersgarten angebaut werden. Daneben soll es spirituelle Angebote geben, z.B. Führungen durch den Spirituellen Garten, Meditationskurse etc. Sogar einen sehr gelungenen Werbe-Spot fürs Radio hatten sie schon aufgenommen und hier vorgestellt.



Das Projekt-Team bei der Präsentation

Im Rahmen der Vesper erteilte Vater Abt Christian am 6. Februar allen Schwestern, die es wünschten, die Krankensalbung in unserer schönen Chorkapelle.

Der Rosenmontag, 11. Februar, gehörte wieder der traditionellen Faschingsfeier unseres Kon-

ventes. Frohes Beisammensein mit Ratespielen und Sketschen bekamen allgemeinen Beifall.

Auch in diesem Jahr fanden am 8. und 9. März wieder gemeinsame „Benediktinische Impulstage TNT“ für unseren Konvent und die Abteien Tettenweis und Thyrnau in unserem Kloster statt. Vater Abt Prof. Dr. Christian Schütz hielt uns bereichernde Vorträge zum Thema „Christus in der Benediktregel“.

Das Hochfest des hl. Vaters Benedikt feierten wir diesmal zusammen mit der Schulgemeinschaft am Freitag, 22. März 2012, dem letzten Schultag vor den Osterferien. Nach dem feierlichen Gottesdienst, dem Vater Abt Prof. Dr. Christian Schütz vorstand, luden uns die Schülerinnen zu einem bunten Programm mit Gesang, Tänzen und Sketchen in die Turnhalle ein.

Am Osterdienstagabend, 2. April, begann der zweite Exerzitienkurs mit P. Albert Groß OSB aus dem österreichischen Stift Altenburg zum Thema „Lectio Divina“.

Am 8. April begannen die Bauarbeiten zur Verlegung der Verwaltung in einen Gebäudetrakt nahe der Schule und der Pforte. Diese Maßnahme war notwendig geworden, um einerseits unseren Angestellten einen öffentlichen Zugang zur Verwaltung zu ermöglichen, andererseits aber auch, um die Atmosphäre der Stille innerhalb der Klausur sicher zu stellen.

Zur Weiterarbeit an der vom letzten Generalkapitel angestoßenen Überarbeitung unserer „Lebensweise“ traf sich am 10. und 11. April bei uns in Neustift eine Arbeitsgruppe von zehn Schwestern aus Wien, Bellemagny und Neustift.

Am 13. April durften wir erneut den Kirchenchor

bei uns begrüßen. Bei der feierlich gestalteten Vesper und einem Abschiedskonzert erfreute er uns mit einem breitgefächerten Repertoire und ausgefeilter Gesangskultur.

Am 25. April begannen die Außenarbeiten zur Wärmedämmung am Altbau des Klosters. Diese Maßnahme ist eine weitere im Rahmen unseres Energiekonzeptes, das Schritt für Schritt umgesetzt wird, um die enormen Heizkosten zu senken.

Am 5. Mai feierte die Freiwillige Feuerwehr Neustift zusammen mit den zehn Ortsfeuerwehren der Gemeinde Ortenburg und anderen Feuerwehren in unserem Spirituellen Klostergarten die Segnung der restaurierten Neustifter Fahne und der neuen Schmutzwasser-Pumpe.



Bei wunderschönem Frühsommerwetter fand im großen Rasen oval ein beeindruckender Gottesdienst statt, der vom Männergesangsverein und von der Neustifter "Hammerschmid-Musi" musikalisch umrahmt wurde. Anschließend an die

Grußworte des Bürgermeisters und der Feuerwehrverantwortlichen des Landkreises Passau wurden Urkunden für langjährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr und dann die Leistungsabzeichen überreicht.

Am Fest Christi Himmelfahrt, dem 9. Mai, feierten wir mit großer Freude das Professjubiläum von sechs Mitschwestern.



*Hinten v.l.: Sr. Michaela, Sr. Christa, Sr. Ulrika, Priorin Helene, vorne v.l.: Sr. Richardis, Sr. Ermelinde, Sr. Thea*

Auf 65 Professjahre konnte Sr. Ermelinde Bauer zurück blicken, auf 50 Jahre Sr. Thea Krottenthaler, Sr. Christa Pissinger, Sr. Ulrika Pongratz, Sr. Michaela Brummer und Sr. Richardis Roitner. Dem feierlichen Gottesdienst in der Klosterkirche stand Abt Prof. Dr. Christian Schütz in Konzelebration mit Herrn Pfr. i. R. Josef Starnecker vor. Die musikalische Gestaltung übernahmen die Verwandten unserer Sr. Thea.

Bei schönstem Wetter folgten wir am 15. Mai einer Einladung des Pfarrverbandes Neustift-Holzkirchen zu einer Wallfahrt ins Marienheiligtum Altötting in dem Anliegen, um geistliche Berufe zu beten. Einige Pfarrangehörige und viele unserer Schwestern nahmen mit großer daran teil. Nach einem Gottesdienst in der Gnadenkapelle zusammen mit Pilgern aus Speyer, konnten alle den wunderbaren Tag bis zur Heimfahrt um 15:00 Uhr ganz nach Belieben gestalten.

Eine besondere Maiandacht durften wir am Freitag, 24. Mai, feiern. Wir hatten den Frauenvierg'sang "Pomp-A-Dur" aus Ortenburg zu Gast.



Die vier Damen, darunter zwei ehemalige Schülerinnen unserer Realschule, erfreuten uns und die vielen Gäste mit professionell vorgetragenen Marienliedern aus verschiedenen Epochen. Am 31. Mai nahmen einige Schwestern an dem von der AGOP für die Ordensleute der Diözese

veranstalteten Ordenstag teil. Es war dieses Jahr eine Fahrt nach Windberg und Metten. Das Regenwetter konnte die gute Stimmung nicht beeinträchtigen.

Am Samstag, 1. Juni, hat sich Sr. M. Cäcilia (Sabine) Keim aus Egglham zu unserer großen Freude in der "Ewigen Profess" für immer an unsere Gemeinschaft gebunden. Dem Festgottesdienst in unserer Klosterkirche standen Altabt Prof. Dr. Christian Schütz, Dekan Altmannsperger aus Eging, Pfarrer Alfons Eiber aus Hauzenberg und der Heimatpfarrer Franz Wimmer aus Egglham vor. Sr. Cäcilia gelobte auf Lebenszeit die drei benediktinischen Gelübde Beständigkeit, Klösterlichen Lebenswandel und Gehorsam in unserer Kongregation. Während der Zeremonie wurden ihr als Zeichen ihrer Ewigen Profess der goldene Ring, der Kranz und eine brennende Kerze überreicht.



*Sr. M. Cäcilia beim Vorzeigen der von ihr unterzeichneten Professurkunde*



Abt Christian sprach in seiner Predigt von der zuvorkommenden Liebe Gottes, die stets größer ist als alles, was wir selber leisten können. Viele Freunde und Verwandte von Sr. Cäcilia waren gekommen, auch Mitglieder einer Choral-schola aus Garmisch, die zur musikalischen Gestaltung beitrug.

Am 6. Juni fuhren in aller Frühe unsere Mitschwwestern Sr. Edith, Sr. Dominika und Sr. Anna zusammen mit der "Jugend 2000" zum Eucharistischen Kongress nach Köln. Nach ihrer Rückkehr berichteten sie begeistert von den wertvollen Angeboten und ihren Erlebnissen.

Bei schönstem Wetter starteten am 13. Juni mehrere Schwestern zusammen mit den Mönchen der Abtei Schweiklberg zu einem Ausflug ins Böhmisches. Erste Station war Dobra Woda – Gutwasser, die einstmalige Einsiedelei des hl. Gunther, wo die hl. Messe gefeiert wurde. Dann ging es weiter nach Klattau zur Besichtigung der Jesuitenkirche. Letzte Station des Ausflugs war Rinnach, eine ehemalige Propstei der Abtei Niederalteich.



Denke nicht so oft an  
das,  
was dir fehlt,  
sondern an das,  
was du hast.

Am 16. Juni beteiligte sich unsere Gemeinschaft am Regionalen Kirchentag des Evangelisch-Lutherischen Dekanates Passau in Ortenburg, der das Thema "Freiheit leben!" hatte. An unserem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten, an dem Priorin Helene, Sr. Dagmar und Sr. Klara präsent waren, gab es zahlreiche interessante Begegnungen und intensive konfessionsverbindende Gespräche.



*Sr. Klara und Sr. Dagmar auf dem ev. Kirchentag*

Zu einem Einkehr- und Informationsnachmittag bei Kaffee und Kuchen waren am 13. Juli Förderinnen und Mitglieder unseres Benediktusvereins, sowie alle Interessierten eingeladen. Es freute uns sehr, dass ca. 40 Personen daran teilnahmen. Nach der Begrüßung durch Priorin Helene Binder hielt Sr. Cyrilla Zimmer ein Impulsreferat über das innere Gebet. Weiterhin gab es Gesprächsmöglichkeit mit M. Priorin, Sr. Cyrilla und Sr. Rita über Ereignisse im Kloster. Außerdem erteilte Sr. Edith Kußmann Infos über den neu entstandenen Freundeskreis des Klosters.



Mutter Priorin Helene und Sr. Rita nahmen am 15. Juli an der Grundsteinlegung der neuen Klosterkirche unserer Österreichischen Provinz in Wien teil, die im Rahmen einer feierlichen Vesper unter dem Vorsitz von H. H. Kardinal Christoph Schönborn stattfand.

Der Gesangverein Neustift veranstaltete in unserem Spirituellen Klostergarten am 27. Juli ein "Sommernachtskonzert". Bei schönstem Wetter erfreuten der Kinderchor, der Rhythmixchor, der Gemischte Chor, die Männerchöre aus Neustift und Unteriglbach, die Hammerschmid Musi mit hervorragenden Darbietungen. Priorin M. Helene und mehrere Schwestern sowie zahlreiche Gäste nahmen daran teil. Viel Beifall erhielt eine spontane Gesangs- und Tanzeinlage von Sr. Mary-Francis aus Nigeria, die in Rom studiert und ihre Semesterferien auch in diesem Jahr wieder bei uns verbrachte.



*Sr. Mary-Francis erfreute beim Sommernachtskonzert die zahlreichen Zuhörer mit zwei afrikanischen Gesängen*

Sr. M. Magdalena Stöhr wurde am 31. Juli im Rahmen der Vesper als neue Oberin unserer Schwesterngemeinschaft St. Maria in Fürstenzell eingesetzt.

Vom 5. bis 8. August traf sich zum dritten Mal die Arbeitsgruppe "Lebensweise" mit Teilnehmerinnen aus unseren drei Provinzen in Neustift. Mit dabei war auch Priorin M. Mirjam Hofbrückl aus Bellemagny mit dem Aumonier des dortigen Konventes, Père Bernhard Chalmel, der Neustift kennenlernen wollte. Sr. Maria-Pierre aus Bellemagny gab uns an einem Abend interessante Ausführungen über das "Ikonen-Schreiben". Sie arbeitet zurzeit an einer Reihe von zwölf Festtagsikonen für das Chorgestühl unserer Klosterkirche.

Wie schon im letzten Jahr führte auch heuer wieder Sr. Edith Kußmann "Benediktinische Wanderexerziten" im Elsass durch. Vom 19. bis 25. August startete die Gruppe nahe Colmar und wanderte bis zu unserem französischen Mutterkloster Bellemagny. Auch unsere Sr. M. Irmtraud und unser Hausmeister Herr Fuchshuber nahmen daran teil.

Sr. Marie-Michèle Hanta Ralalaso hat sich entschlossen unsere Kongregation zu verlassen. Im August bat sie um Dispens von den Gelübden. Nach ihrem dreiwöchigen Urlaub im September bei Verwandten in Genf (Schweiz) kehrte sie nach Madagaskar zurück. Wir wünschen ihr, dass sie in ihrem Heimatland den inneren Frieden und auch die Gesundheit wieder findet.

Seit 4. September ist Sr. M. Jérôme Kompe nicht mehr in unserer Filiale Fürstenzell, sondern bei uns im Provinzmutterhaus Neustift. Sie fährt

jeden Tag nach Passau zum Unterricht in die Fachakademie für Sozialpädagogik, wo sie eine Ausbildung zur Erzieherin absolviert.

Sr. M. Gabriele Kren und Sr. M. Anna Schütz nahmen vom 2. bis 7. September an der Noviziatswerkwoche der Bayerischen Benediktinerinnen in der Abtei Frauenwörth auf der Fraueninsel im Chiemsee teil. Unter der Anleitung von Pater Meinrad Duffner OSB von der Abtei Münsterschwarzach beschäftigten sich die Teilnehmerinnen mit dem Thema Eucharistie, genossen aber auch die schöne Landschaft des Chiemsees und einen Ausflug nach Salzburg.



*Sr. Anna(l.) und Sr. Gabriele bei der Abreise von der Fraueninsel*

An drei Tagen, vom 6. bis 8. September feierte die Neustifter KLJB ihr 60-jähriges Gründungsfest. Höhepunkt war am Sonntag, den 6. September ein Kirchenzug durch den Ort mit 22 Gastvereinen, mehreren Musikkapellen sowie Vertretern aus Politik, Kirche und Gesellschaft. Der Zug endete in unserem "Spirituellen Klostergarten",

wo bei schönstem Wetter der vom Rhythmix-Chor musikalisch umrahmte Festgottesdienst mit Bänderweihe gefeiert wurde. Auch Landrat Franz Mayer, Bürgermeister Halser und unsere Priorin Sr. Helene Binder nahmen daran teil.



*Alle Mitglieder der Landjugend waren bei der Festmesse in Tracht, auch P. Benedikt Schneider*

Am Studenttag der AGOP am 21. September in Schweiklberg nahmen fünf Schwestern teil. Er hatte das Thema "Wenn Spiritualität in die Jahre kommt. Leben und Glauben im Alter" und wurde von Frau Dr. Marianne Habersetzer, der Leiterin der Hauptabteilung Generationen und Lebensalter und der Abteilung Seniorenpastoral der Diözese München Freising gestaltet.

Am 22. September feierten wir das 50-jährige Bestehen der Pfarrei Neustift mit. Wir beteiligten uns an dem festlichen Familiengottesdienst, dem Abt Rhabanus Petri von Schweiklberg, Altabt Prof. Dr. Christian Schütz und Pfarrer P. Benedikt

Schneider vorstanden. Die Gestaltung des Gottesdienstes, zu dem zahlreiche Gäste gekommen waren, hatten der Rhythmix- und der Kinderchor übernommen. Anschließend wurde auf dem Pfarrfest fröhlich weitergefeiert.

Die jährliche Feier des Bistums für die Ordensjubilare im Passauer Stefandom fand am 28. September statt. Mit großer Freude nahmen unsere diesjährigen Jubilarinnen Sr. Thea, Sr. Christa, Sr. Ulrika, Sr. Michaela und Sr. Richardis daran teil. Dem festlichen Gottesdienst stand Diözesanadministrator Dr. Klaus Metzler vor, der in seiner Ansprache betonte: Ordensleute sollen authentisch leben, fröhlich Zeugnis ablegen, dem Ruf Gottes und der Botschaft Jesu folgen mit der "ganzen Existenz". Mit dem Diözesanadministrator konzelebrierten Domkapitular Josef Fischer und Dr. Hans Bauernfeind, Maristenprovinzial P. Dr. Alois Greiler. Diakon war Frater Stephan Stadler OSB. Nach dem Gottesdienst wurde den Jubilaren zur Erinnerung ein Bild des romanischen Kreuzes der Andreaskapelle überreicht.



***Jch glaube an die Liebe.***

***Jch glaube an Gott, der die Liebe ist.***

***Jch glaube an Jesus Christus,  
der die sichtbar gewordene  
Freundlichkeit unseres Gottes ist.***

***Jch glaube an den Heiligen Geist,  
der mit unserem Geist ruft „Abba“!***

***Jch glaube, dass der Vater uns in Christus  
durch den Heiligen Geist  
zu seinen Kindern gemacht hat.  
Jch glaube an die Kirche,  
die eucharistische Liebesgemeinschaft ist.***

***Jch glaube an das Evangelium,  
das die fröhliche Verkündigung  
der unendlichen Liebe ist.***

***Jch glaube an die Menschen, die lieben,  
und im Dienst der Liebe leben.  
Jch glaube an die Menschen,  
die von der Liebe erfasst werden müssen.***

***Jch glaube an eine Welt,  
in der durch die christliche Liebe  
der Friede in Freiheit errichtet werden kann.***

***Jch glaube an das ewige Leben der Liebe,  
weil der ewige Gott Liebe ist.***

*P. Josef Cascales*





## Unsere Verstorbene

Nach einem vorbildlichen Ordensleben und jahrelangem schwerem Leiden durfte unsere liebe Sr.M. Elisabeth (Anna) Peller am 23. August 2013 zu Gott heimkehren.

Sr. Elisabeth wurde am 7. Mai 1941 in Karlsbach, Diözese Passau, als viertes von fünf Kindern geboren. Nach dem Besuch der Volks- und Mittelschule nahm sie 1958 an einem Halbjahreskurs unserer Haushaltsschule teil. Hier reifte in ihr der Entschluss, Gott in unserer Gemeinschaft zu dienen. Sie begann am 20. August 1959 das Postulat und erhielt am 3. Mai 1960 das Ordenskleid. Die zeitliche Profess legte sie am 3. Mai 1961 ab und am 3. Mai 1964 die Ewige. Sie erhielt in Würzburg eine Ausbildung zur Kindergärtnerin und studierte Sozialpädagogik in München. Anschließend war sie Heimleiterin an unserer Realschule in Neustift, und ab September 1976 Heimleiterin in der Heimvolksschule St. Maria in Fürstenzell. Von September 1980 bis August 1992 und erneut ab September 2004 leitete sie die Schwesterngemeinschaft von Fürstenzell als Oberin. In ihre Amtszeit fielen zahlreiche Bau- und Umbaumaßnahmen, für die sie sich mit Sachverstand und Kompetenz einsetzte. Im Juni 2009 machte sich ihre Krebserkrankung bemerkbar, die zum Tode führte. Bei der Beerdigung hielt Fürstenzells Bürgermeister Franz Lehner eine Trauerrede, die wir mit seiner freundlichen Genehmigung hier abdrucken.

## Trauerrede für Sr. M. Elisabeth Peller von Bürgermeister Franz Lehner, Fürstenzell (im Wortlaut)

*„Verehrte geistliche Herren,  
verehrte Mutter Priorin Helene mit den ehrwürdigen  
Schwestern der Ordenshäuser Fürstenzell und Neustift,  
sehr geehrte Trauergemeinde!*

*Unser bayerisches Land ist ganz wesentlich von den Klöstern  
geprägt worden und jede Gemeinde, Markt oder Stadt, kann  
sich heute noch glücklich schätzen, wenn ein Kloster das soziale oder  
kulturelle Leben mitgestaltet.*

*Die Benediktinerinnen der Anbetung haben in politisch  
schwieriger Zeit 1934 in Fürstenzell ein Frauenkloster eröffnet,  
einen Kindergarten eingerichtet und mit einer ambulanten Kran-  
kenpflege begonnen.*

*Bereits 1956 eröffnete man eine Heimvolksschule für Mädchen,  
die ab 1976 von Sr. Elisabeth Peller geleitet wurde. Etwa 37  
Jahre wirkte Sr. Elisabeth also in Fürstenzell und hat die  
Schule, zusammen mit ihren Mitschwestern und weltlichen  
Lehrkräften, zu einem Schulzentrum ausgebaut, das wegen der  
besonderen Förderung auch benachteiligten Kindern einen guten  
Start ins Leben ermöglicht.*



Sr. Elisabeth brachte für diese Aufgabe viele Talente mit. Neben ihren Aufgaben als Oberin, Heimleiterin, Ordensfrau und Erzieherin, war sie Arbeitgeberin, Baumeisterin, Organisatorin, Ratgeberin .... die Liste der Aufgaben, die sie übernommen hat, ist lange.

Mit Schule, Hort, Internat und Kindergarten wuchs das Kloster zu einem der größten Arbeitgeber Fürstenzells heran.

Das bedeutete Sanierung, Erneuerung, Erweiterung und mutige Entscheidungen. In diesem Bereich konnte Sr. Elisabeth mit Fachleuten auf Augenhöhe reden und verhandeln. Fürstenzell verdankt damit den Benediktinerinnen zukunftsweisende Einrichtungen, sowie zahlreiche Gebäude und Anlagen, die das Ortsbild positiv beeinflussen.

Zusammen mit den Leistungen als Kindergarten-Träger und in der ambulanten Krankenpflege hat dies den Marktgemeinderat bewogen, die ehrwürdigen Benediktinerinnen der Anbetung und stellvertretend die Oberin Sr. Elisabeth Peller, mit der Ehrenbürgerwürde der Marktgemeinde Fürstenzell auszuzeichnen.

Wir haben die Urkunde in einer denkwürdigen Feier am 03. Juli 2011 im Kloster überreicht.

Zu diesem Zeitpunkt war die schwere Erkrankung von Sr. Elisabeth bereits bekannt. Mit großer Disziplin und starkem Gottvertrauen hat Sr. Elisabeth versucht, ihre Aufgaben, so gut es ging, fortzusetzen. Am letzten Freitag hat sie ihr Leben in Gottes Hand zurück gegeben.

Verehrte Trauernde, eine Ordensfrau angemessen zu würdigen, ist uns schwer möglich. Als Sprecherin und Verhandlungspartnerin,

als Arbeitgeberin und Heimleiterin hat Sr. Elisabeth aber dem Orden ein deutliches Profil in der Öffentlichkeit gegeben. Es zeigt uns, dass Mann oder Frau auch in einer Ordensgemeinschaft ihre Talente und Fähigkeiten voll entfalten können und dass sie gerade durch ihre Selbstlosigkeit ein großartiges Zeugnis der Menschlichkeit in einer von Egoismus geprägten Zeit geben.

Heute, am Tag ihres Begräbnisses, gilt der Ordensfrau Sr. Elisabeth Peller unser tief empfundenener Dank, den Benediktinerinnen der Anbetung des Klosters Fürstenzell, aber auch des Mutterklosters Neustift, unsere aufrichtige Anteilnahme.

Alle wünschen wir uns, dass die Ordensgemeinschaft wieder Zulauf erhält, charismatische Frauen hervor bringt und das so segensreiche Wirken in Fürstenzell aufrecht erhalten werden kann.

Sr. Elisabeth vertrauen wir der Güte Gottes an!"

Franz Lehner



Sr. M. Elisabeth (Anna) Peller  
geb. 07.05.1941, gest. 23.08.2013





*Sr. Edwina beim Studieren*



*Sr. Frieda beim Geschirrwaschen*



*Sr. Klara in der Schulküche*



*v.l.: Sr. Silvia, Sr. Elfriede, Sr. Gisela beim Teezupfen*

## Moment- Aufnahmen

—



*Sr. Rita im Vereinsbüro*



*Sr. Maria in der Sakristei*



*Sr. Imtraud bei den Kranken*



*Sr. Salesia in der Schneiderei*



Am 1. Juni hat sich Sr. Cäcilia (Sabine) Keim aus Egglham in der "Ewigen Profess" für immer an unsere Gemeinschaft gebunden.

Auch das "Passauer Bistumsblatt" interessierte sich für diesen wichtigen Schritt und für den vorausgegangenen Weg und bat um ein Interview mit Sr. Cäcilia. Sie ließ sich bereitwillig befragen und so war kurze Zeit später der folgende Artikel im Bistumsblatt zu lesen:

*Zum Bild: "Auf dem Eingang zum "Garten der Stille" beim Kloster der Benediktinerinnen in Neustift weist dieser Engel hin. Schwester Cäcilia Keim freut sich auch auf die Zeiten der Stille im Kloster" (schrieb das Bistumsblatt.)*

# Mein Weg ins Kloster Neustift

29-jährige Egglhamerin Sr. Cäcilia Keim geht für immer zu den Benediktinerinnen

**S**chwester Cäcilia Keim steht am Eingang zum „Garten der Stille“ im Benediktinerinnenkloster Neustift bei Ortenburg. Fototermin – und es regnet in Strömen. Doch das macht ihr nichts aus. Denn die 29-jährige Klosterschwester aus Egglham hat Sonne im Gemüt und Wärme in der Stimme. Im Hinblick auf ihre Zukunft im Kloster strahlt sie: „Wichtig sind mir die tägliche Feier der heiligen Messe und Eucharistische Anbetung, das gemeinsame Chorgebet, aber auch die Zeiten der Stille, die es im Kloster gibt – und vor allem auch das Leben in der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten!“

Was sich heute aus dem Mund der jungen Ordensschwester ganz selbstverständlich anhört, war nicht immer so sonnenklar. Denn ihr Weg verlief nicht schnurstracks ins Kloster. „Mit 14 Jahren war ich ganz weg von Kirche und Glaube“, so Schwester Cäcilia, die damals noch Sabine Keim hieß. Ein Kirchenbesuch mit

der Oma sei dann ein Schlüsselerelebnis gewesen. Der Chorgesang gefiel ihr so gut, dass sie wenig später eine Orgelausbildung begann. Im Rahmen der Orgelausbildung führte sie ihr Weg für ein Studien-Wochenende zum ersten Mal ins Kloster Neustift, zu den Benediktinerinnen der Anbetung.

Sie absolvierte aber zunächst eine Ausbildung zur Industriekauffrau. „Da habe ich schon meine innere Zerrissenheit gespürt und wusste, dass ich einen Beruf in der Kirche wollte, zum Beispiel als Pfarrhaußhalterin. Dann kam ich erst als Angestellte ins Kloster Neustift, war in der Küche, bei den Gästezimmern und im Büro im Einsatz.“ Als sie gemerkt habe, wo ihr Weg endgültig hinführen würde, sei das auch für sie eine Überraschung gewesen: „Ich habe 14 Monate mit mir

gerungen, um die richtige Entscheidung gebetet.“ Dann stand fest: Sie würde ganz ins Kloster eintreten.

Keine alltägliche, eher eine mutige Entscheidung in der heutigen Zeit – in der landauf, landab Klöster zusperren müssen, weil sich kaum mehr Nachwuchs fürs Klosterleben findet. Wie hat da ihr Umfeld reagiert? Die Eltern hätten sich erst an den Gedanken gewöhnen müssen,

blickt Schwester Cäcilia zurück. Die Freundinnen reagierten unterschiedlich – von „Du spinnst!“ bis „Das hab ich mir schon länger gedacht!“ reichten die Reaktionen.

Sechseinhalb Jahre Vorbereitungszeit im Kloster hat Schwester Cäcilia mittlerweile hinter sich: ein halbes Jahr Postulat, ein Jahr Noviziat, drei Jahre nach der ersten Profess, dann nochmal weitere zwei Jahre.

Und jetzt die Ewige Profess, bei der sie für immer Beständigkeit, klösterlichen Lebenswandel und Gehorsam gelobte. Ihre Einsatzgebiete im Kloster sind das Personalwesen im Büro und das Orgelspiel. Denn der Ordensname Cäcilia in Anlehnung an die Patronin der Kirchenmusik kommt nicht von ungefähr: „Ich habe große Freude an der Musik!“, sagt die junge Benediktinerin begeistert.

Auch wenn sie ihre Entscheidung, ins Kloster einzutreten, in den letzten sechseinhalb Jahren nicht mehr angezweifelt hat, bezeichnet Schwester Cäcilia die lange Vorbereitungszeit trotzdem als wichtig: „Meine Beziehung zu Jesus ist in dieser Zeit viel intensiver geworden. War er am Anfang so etwas wie ein Freund, ist er jetzt mein Bräutigam. Und das Klosterleben kann nur Sinn haben, wenn es wirklich auf der Beziehung zu Jesus begründet ist!“

USCHI FRIEDENBERGER ■

**Entscheidung fürs Leben: „Ich habe mit mir gerungen“**



## Lehrkräfte von der St. Sunniva Skole, Oslo, zu Gast in Fürstenzell

Ganz ungewohnte, fremdländische Töne waren an der HVS St. Maria am 26. September zu hören: 17 Lehrkräfte aus der einzigen katholischen Schule Oslos statteten der katholischen Einrichtung in Fürstenzell einen Besuch ab, um sich über das bayerische Schulsystem und vor allem auch über den besonderen erzieherischen Auftrag und die Ausrichtung katholischer Schulen in der Diözese Passau zu informieren.

Mit einem fröhlichen Willkommenslied der vierten Klassen freudig empfangen, begrüßten Mutter Priorin Sr. Helene, Sr. Oberin Magdalena und Rektor Franz Kellner die Gäste auf das Herzlichste und präsentierten ihnen in ihren Grußworten gleichzeitig viele Informationen über den Orden und die besondere Einrichtung Heimvolksschule. Diese waren für die Gäste aus Oslo sehr interessant und aufschlussreich, unterrichten sie doch in einer von nur 4 katholischen Schulen Norwegens. Überhaupt unterscheidet sich das norwegische Schulsystem vom bayerischen in vielen Punkten. So besuchen in Norwegen alle Schüler bis zur 9. Klasse eine Einheitsschule, in der es bis zur 7. Klasse keine Noten sondern nur schriftliche Beurteilungen gibt. Aufgabe der Schule ist es, den Unterricht jedem einzelnen Schüler anzupassen, so dass es kein „Sitzenbleiben“ gibt. Vielmehr

werden am Ende jeder Einheit Klassenarbeiten geschrieben, in denen jeder Schüler verschiedene Ziele erreichen kann, so dass er in eine höhere oder tiefere Leistungsgruppe – diese Gruppen sind sehr durchlässig - wechseln kann. Interessant war es auch, dass in einer Klasse höchstens 25 Schüler gleichzeitig von einer Lehrkraft und einem Assistenten unterrichtet werden.



*Frau Cordula Norheim präsentiert Fotos der norwegischen Schule*

Sehr angetan waren die norwegischen Gäste, als sie in verschiedenen Klassen Unterricht mitverfolgen konnten und von diesen sehr herzlich



aufgenommen und eingebunden wurden. So wurde neben einer Liederarbeitung, englischer Wortschatzeinführung in der Grundschule, einer Gedichtinterpretation in einer 8. Klasse oder einem abwechslungsreichen Zirkeltraining in der großen Sporthalle eine breite Palette schulischer Aktivitäten an der Heimvolksschule geboten.

Eine Power-Point-Präsentation über die Einrichtung und ein Rundgang durch Schule, Hort und Internat rundeten den Besuch ab, bei dem die Gäste vor allem von der hervorragenden Ausstattung der Fachräume sowie von dem umfangreichen Sport- und Freizeitangebot wie Kegelbahnen, Kletter- und Spiegelwand und dem weitläufigen Gelände beeindruckt waren.

Nach einer Stärkung mit einem bayerischen Mittagessen bedankte sich die Organisatorin der Fortbildungsreise, Cordula Norheim, für die Gastfreundschaft und die vielen interessanten Einblicke sowie die Herzlichkeit der Begegnung. Etwas haben ihnen imponiert, führte sie abschließend aus, „wie ruhig es im Haus zugeht und wie unglaublich höflich die Schüler sind.“ – wahrlich ein Kompliment an die gesamte Schulfamilie der HVS St. Maria.



*Vor der Kletterwand der Sporthalle stellten sich die norwegischen Besucher mit Oberin Sr. Magdalena Stöhr, Rektor Franz Kellner (Mitte) und Konrektor Hans Hellfeier zum Gruppenfoto auf*



*Die Norwegischen Lehrer mit Kindern unserer Schule*

Robert Drexler

# An die "Ehemaligen"



Liebe ehemalige Schülerinnen,

in diesem Rückblick auf das Schuljahr 2012/13 muss ich über zwei schmerzliche Ereignisse berichten. Manche von euch werden schon aus der Presse erfahren haben, dass Gott unsere liebe Schwester Elisabeth Peller nach langer Krankheit zu sich gerufen hat. Sie war bis 1976 Internatsleiterin bei uns in Neustift und anschließend Oberin und Heimleiterin in der HVS Fürstenzell. Nähere Informationen findet Ihr in der Chronik unseres Klosters in diesem Jahresbericht.

Überraschend für uns alle war der plötzliche Heimgang unserer lieben Frau Waltraud Blabl, die nach einem schweren Schlaganfall am 20. August 2013 mit 83 Jahren verstorben ist. Frau Blabl unterrichtete von 1968/69 bis 1992/93 zunächst an unserer Berufsfachschule Zug A, der zur Mittleren Reife führte, Deutsch und Mathematik und nach einer beruflichen Weiterbildung erteilte sie auch an unserer Realschule Unterricht in Deutsch und Mathematik. Während 25 Jahren war Frau Blabl durch ihren selbstlosen Dienst für uns eine



wertvolle und unentbehrliche Stütze. Bei zahllosen jungen Menschen ist ihre fachliche und pädagogische Kompetenz unvergessen, zumal sie auch noch nach ihrer Pensionierung viele Jahre lang Nachhilfeunterricht gab und vielen den Weg in den Beruf ebnete. Am 20. Oktober fand in unserer Klosterkirche ein Gedenkgottesdienst für sie statt.

Auf den Verlauf des Schuljahres 2012/13 können die Schulleitung und das Lehrerkollegium wieder in großer Dankbarkeit zurückblicken. Sr. M. Vestina schreibt im Schulbericht, dass die Schulgemeinschaft „viel bewegt“ habe. Das Katastrophen-Hochwasser im Juni hat uns nicht erreicht, aber es hat uns zu Hilfsmaßnahmen für Betroffene veranlasst. Bereits am 14. Juni fand die Aufführung der Theaterrevue „Neustifter Filmnacht“ statt. Dabei ließen die jungen Akteure die Filmgeschichte der letzten Jahrzehnte miterleben. Die Schülerinnen zeigten ihr Können in den Bereichen Tanz, Theater und Gesang. Zwei Moderatorinnen führten die Zuschauer geschickt und amüsant von Bild zu Bild durch die Entwicklung des Films vom Kinematographen und den Stummfilmen bis zu Action- und James-Bond-Filmen.

Mit den Spenden des Publikums in Höhe von 1000 Euro wollten die Schülerinnen einen von unzähligen, aber wichtigen Bausteinen für das von der Flut schwer getroffene Stadttheater in Passau leisten. Am 17. Juni überreichten sie mit

Schulleiterin Sr. Vestina den Scheck an den Verwaltungsdirektor des Stadttheaters, Ralf Schützenberger, der zur Vorführung gekommen war.



*Die Akteurinnen der Filmmacht mit Sr. Vestina und Frau Kröninger bei der Scheck-Überreichung an Herrn Ralf Schützenberger*

Weitere 1000 Euro aus dem Erlös des Sommerfestes erhielt die Nachbar-Realschule in Neuhaus/Inn, die durch die Flut ebenfalls schwere Schäden davongetragen hat.



*Übergabe des Sommerfest-Erlöses an die Realschule Neuhaus*

Es ist bekannt, dass der Wirtschaft in Deutschland Fachkräfte fehlen. Darum ist auch unsere Realschule bestrebt, Mädchen für technische und handwerkliche Berufe zu interessieren. Es ist gelungen, dass unsere RS als MINT-freundliche Schule ausgezeichnet wurde.



Dazu gab es im Laufe des Schuljahres mehrere Aktionen und Projekte, in denen die naturwissenschaftlichen Fächer mit Mathematik und Informationstechnologie verstärkt angeboten wurden. In Passau gibt es eine von der Stadt, dem Landkreis und regionalen Wirtschaftsbetrieben finanzierte „Wissenswerkstatt“, bei deren Eröffnung Neustifter Schülerinnen dabei sein durften.





Im Laufe des Schuljahres konnten weitere Gruppen aus verschiedenen Klassen die Metall- und Holzbearbeitungswerkstätten bei praktischen Übungen erleben.

An einem Projekt „Kinder entdecken Technik“, das von Micro Epsilon finanziert wird, durften 36 Schülerinnen der 5. Klassen teilnehmen und an sechs Nachmittagen mit elektrischen Bauteilen kleine Geräte anfertigen.



*Die Schülerinnen der 5. Klasse (v.l. Unertl Nadine, Uttenthaler Lisa, Bruckner Theresa) haben sichtlich Spaß an der Technik*

Am 13. März fand für die 6. und 7. Klassen eine Technik-Rallye statt, bei der mit verschiedenen Materialien gesägt, Drähte gebogen, Nägel eingeschlagen, geschraubt, geschnitten und gelötet werden konnte.

Auch beim Wettbewerb „Jugend forscht“ waren unsere Schülerinnen im Regionalentscheid mit Erfolg vertreten.

Vielleicht haben manche von euch in der Presse

verfolgt, dass eine 8. Klasse im Laufe des Projekts „Zeitung macht Schule“ in einem Experiment vier Wochen auf das Handy verzichtet hat und als „Belohnung“ ein neues Blackberry von einem Sponsor erhalten hat.



*Die Schülerinnen der 8. Klasse zeigen stolz ihre neuen Handys, die sie sich durch wochenlangen harten Verzicht verdient hatten*

90 Schülerinnen haben in drei Gruppen wieder am Niederbayerischen Tanzwettbewerb teilgenommen, wobei die „Piraten“-Gruppe Niederbayern im Landesfinale vertreten durfte und die „Dschungelwesen“ Niederbayerische Meister wurden. Hier ein Foto der „Dschungelwesen“:



Die Tänzerinnen der 5. Klassen ließen sich von dem Lied von „Pippi Langstrumpf“ inspirieren und

wurden mit der Silbermedaille belohnt. Beim Bayerischen Schülerleistungsschreiben 2013 wurde Kathrin Klessinger, Kl. 9b, mit 3134 Anschlägen in 10 Minuten Schulsiegerin, eine beachtliche Leistung, finde ich.



*Schulleiterin Sr. Vestina Kitzhofer gratuliert Kathrin Klessinger und vielen anderen sehr guten Schülerinnen*

Weitere erfolgreiche Wettbewerbe waren wieder „Ideen machen Schule“ und „The Big Challenge“ in der englischen Sprache sowie der Raiffeisen Mal-Wettbewerb.



*Die ausgezeichneten Schülerinnen in „The big challenge“ mit den Englisch-Lehrkräften unserer Schule*

So gab es auch in diesem Jahr viel Abwechslung und Gelegenheiten zu vielseitigem Lernen, wodurch die Motivation, bis zu einem guten Abschluss durchzuhalten, lebendig blieb.

Die Zusammensetzung des Elternbeirats und des Vorstands des Fördervereins hat sich bei Neuwahlen verändert, aber in beiden Gremien sind wieder ehemalige Schülerinnen vertreten.



*Der neue Vorstand des Fördervereins v.l.: Kathrin Weinberger, Gabi Stocker, Wolfgang Grabisch, Christine Püttner, Renate Wimmer, Monika Hartl, Marianne Bledl, Elisabeth Sigl, Bürgermeister Hans Halser, Sabine Wolf*

Für diese Zeichen der Treue zu Neustift und für jede Unterstützung sind wir von Herzen dankbar. Dafür sagen wir euch allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Verbunden im Gebet grüßt Euch alle im Namen der Schulgemeinschaft

Sr. Cyrilla Zimmer

Gott hat in die ewige Heimat gerufen:

Ehemalige Schülerinnen:

Anwand Marille, geb. Stöckl, Unteriglbach,  
RS 1968/70

Hajek Irmengard, geb. Reitinger, Neustift,  
MS 1951/54

Hirschenauer Rosa, Niederalteich,  
HS 1960/61

Kellner Marianne geb. Wolf, Hailing,  
HS 1940/41

Labermeier Irene, geb. Weinzierl, Neustift,  
RS 1986/90

Moosmüller Katharina, geb. Huber, Alkofen,  
HS 1948/49

Sr. Elisabeth Peller, Kloster Neustift,  
HS 1958/59

Wagner Christina, Neustift,  
RS 2001/2007

Förderinnen unseres Benediktusvereins:

Kerl Rosa, Greding

Neukam Wilhelmine, Burkhardsreuth

Neumeir Johanna, Mering

Penzkofer Johanna, Loizenkirchen



*„Jesus hat sich zum Brot  
des Lebens gemacht,  
um uns Leben zu geben.  
Tag und Nacht ist er da.*

*Wenn Du wirklich in der  
Liebe wachsen willst,  
kehre zurück zur Eucharistie,  
kehre zurück zur Anbetung.*  
Mutter Teresa, Kalkutta

## Herzliche Einladung zur

am 23. eines jeden Monats,  
von 19:30 - 20:30 Uhr  
in der Klosterkirche Neustift.  
Auch an jedem Sonntag ist tagsüber

Liebe kann man nicht  
schenken,  
wenn man sie nicht hat;  
und man hat sie erst,  
wenn man sie schenkt.

Aurelius



# Benediktusverein e.V.

Die Mitglieder unseres Vereins stehen in enger Verbindung mit unserer Hauptaufgabe, der Verherrlichung Gottes durch die tägliche Anbetung. Sie haben Anteil an den Gebeten und guten Werken unserer klösterlichen Gemeinschaft. Insbesondere sind ihre Anliegen in den Anbetungsstunden bei Tag und bei Nacht mit eingeschlossen. Außerdem wird an jedem Herz-Jesu-Freitag das heilige Amt für alle Mitglieder und Wohltäter und in jedem Monat eine heilige Messe für die verstorbenen Mitglieder gefeiert. Für die Mitglieder des Benediktusvereins bestehen keinerlei Gebetsverpflichtungen. Sie erhalten jedes Jahr unseren Bericht und geben nach Möglichkeit einen Jahresbeitrag von 3,00 - 5,00 Euro. Jedes Jahr sind die Mitglieder zu einem kostenlosen Einkehr- und Info-Nachmittag (mit Kaffee) ins Kloster eingeladen.

Wenn Sie Mitglied des Benediktusvereins werden wollen, füllen Sie die unten stehende Beitrittserklärung aus und senden Sie diese an den Benediktusverein, Neustift, Klosterberg 25, 94496 Ortenburg, Telefon (08542) 9600-21; Telefax (08542) 9600-50

E-mail: [benediktusverein@kloster-neustift.de](mailto:benediktusverein@kloster-neustift.de)

**Unsere Bankverbindung: Liga Bank Passau, 4337 000 (BLZ 750 903 00)**

Für Überweisungen aus dem Ausland: IBAN: DE 32750903000004337000,

BIC: GENODEF1M05



## Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich (erklären wir) meinen (unseren) Beitritt zum Benediktusverein der Benediktinerinnen der Anbetung im Kloster Neustift

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ PLZ, Wohnort: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

Unterschrift



## Das Lied von Gottes Wort

Es ist ein Wort auf deinen Lippen  
das geht vor uns her  
das geht über das Wasser  
und wer es vernimmt  
der folgt wie im Traum  
Wenn du sprichst  
vermehrt sich das Brot  
werden selig die Armen  
verlorene Söhne  
finden nach Haus

Es ist ein Wort auf deinen Lippen  
das legt einen Schatz  
in den täglichen Acker  
und wer ihn erkennt  
gibt alles dafür  
Wenn du sprichst  
dann sehen wir schon  
mit verwunderten Augen  
die kommende Stadt  
hier wo wir sind

Es ist ein Wort auf deinen Lippen  
das geht wie ein Lauffeuer  
rund um die Erde  
das wandelt den Staub  
in flammendes Licht.

Lothar Zenetti

